

Tatsächlich «E bäumigi Sach»

Dagmersellen GEDA, die sensationelle Leistungsschau des Hürntaler Gewerbes ist eröffnet

VON BRUNO UTZ (TEXT UND BILDER)

Mit rassigen Klängen der Brass Band Dagmersellen und zünftigen Reden wurde gestern Abend die GEDA eröffnet. Nationalrätin Ida Glanzmann lobte die Aussteller, «dank euch, die Lehrstellen anbieten, haben die Jungen eine Perspektive». Die KMU machten die Schweizer Wirtschaft stark. Der Schötzer Roland Vonarburg, Präsident des Luzerner Gewer-

«Hier könnt ihr mit Herzblut euren Berufsstand in ein gutes Licht stellen.»

Roland Vonarburg, Schötz

beverbandes, erinnerte, eine Gewerbeausstellung sei mehr als nur Verkaufen. «Hier könnt ihr mit Herzblut euren Berufsstand in ein gutes Licht stellen.» Es lohne sich, selbstbewusst aufzutreten. OK-Präsident Martin Luternauer blickte mit Stolz auf die über 90 innovativen Aussteller. Die GEDA zeige die Stärken und die Vielseitigkeit des Hürntaler Gewerbes. «Drei Dörfer, ein starkes Gewerbe», fasste Luternauer das Ergebnis der «mit viel Energie und grosser Sorgfalt eingerichteten Stände» zusammen.

Ihm sei bereits gesagt worden, die GEDA 2013 sei schlicht sensationell, bedankte sich Gemeindepräsident Philipp Bucher bei den einheimischen Gewerblern. Die Ausstellung trage das Motto «E bäumigi Sach!» zu Recht. Der von Marcel Schürmann präsierte Gewerbeverein Dagmersellen-Buchs-Uffikon sei ein starker Baum mit festen Wurzeln.

Die GEDA bietet den Besucherinnen und Besuchern nebst einer Tombola, zahlreichen Wettbewerben und Degustationsmöglichkeiten auch ein attraktives Rahmenprogramm an. Und in der Festwirtschaft gibt es allerlei kulinarische Köstlichkeiten zu geniessen. Wer Lust hat, kann in der Cüpli-Bar auf die GEDA anstossen. Öffnungszeiten: Samstag: 10 bis 22 Uhr, Wirtschaft 2 Uhr; Sonntag: 10 bis 18 Uhr. Kein Eintritt.



Das Band ist durchschnitten (v. l.): Martin Luternauer, Ida Glanzmann, Albert Vitali und Marcel Schürmann.



Plattenleger-Schweizer-Meister Thomas Siegenthaler in Aktion.



Am attraktiven Stand der Papeterie Frey gabs gleich von Anfang an viel zu lachen.

Nachrichten

Buchrain Auto brannte vollständig aus



Am Donnerstag kurz vor 17 Uhr ist auf der A14 ein Auto ausgebrannt. Eine Lenkerin bemerkte vor der Ausfahrt Buchrain, dass etwas mit ihrem Fahrzeug nicht stimmt. Sie stellte es auf dem Pannestreifen ab. Wie die Luzerner Polizei gestern mitteilte, fing der Wagen kurze Zeit später Feuer und brannte vollständig aus. Die Brandursache ist noch unklar. Verletzt wurde niemand. Das Auto erlitt Totalschaden, auch die Strasse wurde beschädigt. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf rund 12000 Franken. (SDA)

Luzern Nach Brand zwei Personen im Spital

Im Luzerner Ortsteil Littau hat am Donnerstag im Keller eines Mehrfamilienhauses ein Brand zu starkem Rauch geführt. Die Feuerwehr evakuierte drei Bewohner. Zwei von ihnen wurden mit Verdacht auf Rauchvergiftung in das Spital eingeliefert. Die Ursache des Feuers ist unklar. Insgesamt waren 70 Rettungskräfte vor Ort. (SDA)

Kriens Auto touchierte im Tunnel Gehsteig

Gestern Vormittag um 8.15 Uhr ereignete sich auf der A2 im Sonnenbergtunnel in Kriens ein Unfall. Eine Autolenkerin wurde von einem anderen unbekanntem Fahrzeug nach links abgedrängt und touchierte danach den Gehsteig, um eine Kollision mit dem parallel fahrenden Auto zu vermeiden. Verletzt wurde niemand. Es entstand ein Sachschaden von 3500 Franken. Die Luzerner Polizei sucht Zeugen, die Angaben zum Unfall machen können: Tel. 041 248 81 17. (LP)

Rechnung 2012 mit Punktlandung

Roggliwil Die laufende Rechnung 2012 der Gemeinde Roggliwil schliesst bei einem Gesamtaufwand von 3,364 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 89592 Franken ab. Unter dem Strich entspricht dies einer Punktlandung, denn im Budget wurde mit einem Mehraufwand von 94070 Franken gerechnet.

Bei genauerem Hinsehen sind aber doch einige markante Abweichungen feststellbar. So kosteten die Beiträge an die Pflegefinanzierung mit rund 160000 Franken rund ein Drittel mehr als budgetiert. Rund 30000 Franken weniger als fürs 2012 veranschlagt musste Roggliwil jedoch an die Ergänzungsleistungen bezahlen.

Bei den Einnahmen fällt der geringere Ertrag an Gemeindesteuern auf. Diese liegen rund 75000 Franken unter dem budgetierten Betrag von 1,310 Millionen Franken. Vor allem weniger stark geflossen sind die Nachtragssteuern früherer Jahre. Dafür flossen die Grundstückgewinnsteuern und die Handänderungssteuern deutlich reichlicher als veranschlagt. Übrigens: Auf der Ertragsseite ist der Finanzausgleich der klar gewichtigste Brocken. Auf dem Konto Ressourcenausgleich konnte die Gemeinde 603011 Franken verbuchen, weitere 302901 Franken erhielt Roggliwil unter dem Titel Lastenausgleich. Die Gemeindeversammlung findet am 10. Juni statt. (UZ)

Der Kirchenrat begrüsst zwei neue Mitglieder

Langnau An der Kirchgemeindeversammlung wurden zwei Ratsmitglieder verabschiedet und zwei begrüsst.

VON EMIL STÖCKLI

Weil die Kosten für den Betrieb des Pfarreisekretariats Langnau während der Budgetierphase 2011 nicht definierbar waren, übertrafen diese den Betrag im Voranschlag um rund 8000 Franken. Dem von Kirchmeierin Margot Waltenspül vorgestellten Antrag des Kirchenrats zur nachträglichen Genehmigung des Betrages erwuchs an der Kirchgemeindeversammlung keine Opposition. Sepp Emmenegger, Präsident der Rechnungskommission, stellte die Jahresrechnung vor. Die laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 258725 Franken und einem Ertrag von 273600 Franken mit einem Mehrertrag von 14875 Franken ab. Dieser ergab sich vor allem durch die längere Vakanz in der Gemeindeleitung. Die Bestandesrechnung weist Aktiven und Passiven von je 473640 Franken auf. Beide Abschlüsse erfuhr einstimmige Genehmigung.

Eine Lösung gefunden

Lobende Worte gab es für Margot Waltenspül-Baumann, welche in gewohnter Manier für die saubere Rechnungsführung verantwortlich zeichnete. Die Kirchmeierin stellte in der Folge die Abrechnung des Sonderkredits über 150000 Franken für die im



Die «Neuen»: Sandra Herrmann-Kreienbühl, Bernadette Arnold Gerhard und Angela Aschwanden-Schädli (von links).

ZVG

Vorjahr vorgenommene Innenrenovation der Marienkirche vor. Dieser wurde – bei Kosten von 151970 Franken – dank Spenden von 2900 Franken leicht unterschritten. Die Versammelten genehmigten auch diese Abrechnung einstimmig.

Danach liess Kirchenratspräsidentin Margrit Kunz-Schmidli das letzte Jahr Revue passieren. So wies sie auf die Jubiläumsfeierlichkeiten «40 Jahre Marienkirche» hin, die im September abgehalten wurden; die KirchenInnenrenovation konnte abgeschlossen werden; für die vakante Gemein-

deleiterstelle ergab sich eine Lösung: Der verantwortliche Gemeindeleiter Jaroslav Platunski, Diakon Marco Vonarburg sowie Lubos Iring, Pastoralassistent in Ausbildung, teilen sich die Betreuungsaufgabe der Pfarreien Langnau und Richenthal.

Drei Verabschiedungen

Die erste Sekretärin der Pfarreien Langnau und Richenthal, Sylvia Villiger-Müller, welche während 13 Monaten wertvolle Aufbauarbeit leistete, wurde würdig verabschiedet. Ihre Nachfolge hat Barbara Giger-Schweg-

ler angetreten. Mit Präsenten und Beifall wurden die zwei demissionierenden Ratsmitglieder, Margot Waltenspül und Marianne Vogt-Waser, verabschiedet. Die Kirchmeierin führte während sieben Jahren versiert das Ressort Finanzen. Aktuarin Marianne Vogt muss ihre dreijährige Ratstätigkeit

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Mehrertrag von 14875 Franken ab.

keit wegen eines Wohnortswechsels beenden. Nach siebenjähriger Tätigkeit verabschiedet wurde auch Revisor Martin Hunkeler.

Erfreulicherweise durfte Margrit Kunz bestens qualifizierte Nachfolgerinnen für die drei Demissionäre präsentieren. Neue Kirchenratsmitglieder sind Bernadette Arnold Gerhard (Kirchmeierin) und Angela Aschwanden-Schädli (Aktuarin). Sandra Herrmann-Kreienbühl nimmt als Revisorin Einsitz in der Rechnungskommission. Mit grosser Freude nahmen die Versammelten zudem Kenntnis von der Priesterweihe von Diakon Marco Vonarburg am 9. Juni in Solothurn.

Zur Priesterweihe von Diakon Marco Vonarburg in Solothurn organisieren die Pfarreien Langnau und Richenthal eine Carreise. Anmeldung bis 27. Mai beim Pfarramt Langnau-Richenthal.